
Projekt:

**Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 01-6
"Nikolastraße/Schillerstraße und Seligenthaler Straße"
Stadt Landshut**

**Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)
zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan**

Auftraggeber / Bauherr:

EKA-Oberhauser GbR
Altstadt 388
84028 Landshut

Auftragnehmer:

E G L GmbH	Landschaftsökologisches Büro
Entwicklung und Gestaltung	Fauna Kart
von Landschaft	Dipl.-Ing. FH Michael Stadler
Neustadt 452	Hansenbergerweg 22
84028 Landshut	84323 Massing
Tel. 0871 92393-0	08724 9648545
Fax 0871 92393-18	
Email: buero-landshut@egl-plan.de	stadler@faunakart.de
www.egl-plan.de	www.faunakart.de

Bearbeiter:

Birgit Trippner, Diplomgeografin
Dipl.-Ing. FH Michael Stadler (FaunaKart)
Dipl.-Biol. Susanne Morgenroth MA (Fledermauskartierung)

Eckhard Emmel, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner

Datum/ Dateiname:

08.08.2014

21411-saP-x-140809.odt

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	2
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	2
1.2	Datengrundlagen	3
1.3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	3
2	Wirkungen des Vorhabens	4
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/ Wirkprozesse	4
2.2	Anlagenbedingte Wirkprozesse	4
2.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	4
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	5
3.1	Schutzmaßnahmen und Vermeidungsmaßnahmen	5
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	6
4	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	7
4.1	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	7
4.1.1	Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	7
4.1.2	Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	7
4.1.2.1	Säugetiere	7
4.1.2.2	Kriechtiere	10
4.1.2.3	Amphibien	10
4.1.2.4	Fische	11
4.1.2.5	Libellen	11
4.1.2.6	Heuschrecken	11
4.1.2.7	Käfer	11
4.1.2.8	Tagfalter	11
4.1.2.9	Nachtfalter	11
4.1.2.10	Schnecken	11
4.1.2.11	Muscheln	11
4.2	Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	12
4.3	Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen	17
4.3.1	Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	17
4.3.2	Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	17
5	Gutachterliches Fazit	18
6	Anhang	19

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Der bisherige Bebauungsplan 01-59 aus dem Jahr 1973 entspricht nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen an innerstädtischem Wohnraum und soll deshalb geändert werden. Auf Wunsch der jetzigen Grundstückseigentümer und Maßnahmenträger wird die Änderung als Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 01-6 fortgeführt.

Ausgangssituation

Durch die jahrzehntelange aufgelassene Nutzung des Plangebiets ist das Vorkommen seltener und gefährdeter Reliktarten bzw. von Europa rechtlich geschützten Arten nicht auszuschließen. Auf der Fläche befinden sich viele nach der Baumschutzverordnung geschützte Bäume und alte zusammenhängende Streuobstbestände. Weiterhin sind Teilbereiche im Süden als Biotop Nr. 38 klassifiziert. Der Ausgangszustand des Gebiets ist somit aufgrund seiner Strukturausstattung als Lebens- und Nahrungsraum für relevante Tiergruppen potenziell relevant.

Bisher wurde für die westlich gelegenen Grundstücksbereiche eine einmalige Übersichtsbegehung im Januar 2014 im Rahmen einer Vorprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) durchgeführt (Faunakart). Wegen der möglichen Bedeutung des Plangebiets wurde vom FB Naturschutz für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan eine weitergehende saP für das gesamte Planungsgebiet gefordert.

Durch die geplante Bebauung im Geltungsbereich werden unter Umständen Voraussetzungen geschaffen, dass durch bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen evtl. Tier und Pflanzenarten beeinträchtigt werden können, die nach nationalen und europäischen Vorgaben gesetzlich geschützt sind. Deshalb wird von der Fachstelle Naturschutz der Stadt Landshut eine Vorprüfung zur saP als ergänzendes Gutachten zum Antrag auf Vorbescheid gefordert.

In dem vorliegenden Fachbeitrag zur saP werden

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 Änderung BNatschG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 43 Abs. 8 BNatschG geprüft.
- für die nicht gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten, die gem. nationalem Naturschutzrecht streng geschützt sind, wird darüber hinaus geprüft, ob der Art. 6a Abs. 2 Satz 2 BNatSchG (entsprechend § 19 Abs. 3 Satz 2 BNatSchG) einschlägig ist. Eine Prüfung der gemeinschaftsrechtlich (streng) geschützten Arten nach Art. 6a Abs. 2 S. 2 und 3 BayNatschG ist nicht erforderlich, da dessen Regelungsinhalte bereits durch die Prüfung dieser Arten nach § 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatschG sowie ggf. § 43 Abs. 8 BNatSchG entsprechend umfasst sind.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Die Vorhaben- und Erschließungsplanung Architekturbüro Feigel-Huber-Dumps, Landshut.
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Büro EGL.
- Bestandsvermessung (IB Huber) und die Baumkartierung (EGL), Stand Juli 2014.
- mehrfache Kartierungs- und Geländegänge, insbesondere zu Vogel- und Fledermausarten, in zeitlich getrennten Abschnitten (siehe auch hierzu Kapitel 1.3).
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Artenschutzprogramm. Siehe unter:
http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/artenhilfsprogramm_pflanzen/doc/lit_horn_strobel_bennert_2001.pdf <http://www.lfu.bayern.de/suchen/index.php?q=artenhilfsprogramme&wm=sub>
- Vorgaben zur Ausgangssituation unter bisherigen Einstufungen der Flächen im Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Landshut.
- Die bisherigen Ergebnisse der Vorprüfung der saP für das westliche Teilgebiet vom 23.01.2014 (FaunaKart).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 08.01.2008 Gz. IID2-4022.2-001/05 eingeführten "Fachlichen Hinweise zur Aufstellung der Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)".

Der Nachweis erfolgte durch mehrere teils ganztägige Kartierungsgänge:

- Kartierungsgänge zu den Vogelarten am: 23.01., 17.02., 17.03., 15.04., 05.05., 03.06., 26.06.2014.
- Kartier- und Geländetage zu Fledermausarten: 21.05., 01.06., 27.07.2014.

Die Kartierung der Fledermausarten erfolgte mit lichtstarkem Fernglas und Fledermausdetektoren, jeweils abends und nachts und gleichzeitig an zwei Stellen im Waldbereich östlich des Schwaigherhofs und auf der Freifläche westlich des Bauernhofes, hier durch Aufstellung von Batkordern. Zusätzlich wurde der Bauernhof, wo möglich, auf Fledermausspuren kontrolliert.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können. Für die Herleitung der Betroffenheit der einzelnen Arten ist zum einen die Analyse der vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen notwendig. Im Folgenden werden die zu erwartenden Auswirkungen insbesondere hinsichtlich ihrer artenschutzrechtlichen Relevanz zusammengestellt. Zum anderen sind bei den Aussagen zur Betroffenheit der Arten die festgelegten Vermeidungsmaßnahmen, sowie zur Beurteilung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand die geplanten Ausgleichsmaßnahmen, welche gezielt auf die Bedürfnisse der hauptsächlich betroffenen Arten hin konzipiert wurden, zu berücksichtigen.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/ Wirkprozesse

Baubedingte Auswirkungen	artenschutzrechtliche Relevanz
Emissionen durch Baubetrieb (Lärm, Abgase, Staub). Benachbarungs-/Immissions-Wirkungen durch Bauverkehr und Andienung (Lärm und Erschütterung, Schadstoff-Immissionen).	Störung von Individuen, Beeinträchtigung bis Verlust von Habitatfunktionen
vorübergehende Flächeninanspruchnahme und Flächenumwandlung von Grünflächen (Überbauung und Versiegelung, vorübergehende Inanspruchnahme).	Verlust von Individuen, Eiern / Entwicklungsstadien, Verlust von (Teil-)Habitaten

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

Anlagebedingte Auswirkungen	artenschutzrechtliche Relevanz
Flächeninanspruchnahme durch Überbauung und Versiegelung. Flächenumwandlung (dauerhafte Inanspruchnahme und Überbauung).	Verlust von Individuen, Eiern / Entwicklungsstadien (s. auch baubedingte Auswirkungen), Verlust von (Teil-)Habitaten (Fortpflanzungs- und Ruhestätten, Wuchsorten)

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

Betriebsbedingte Auswirkungen	artenschutzrechtliche Relevanz
Lärmemissionen, Erschütterungen	Kaum oder nur geringfügig Störung von Individuen, geringe Beeinträchtigung von Habitatfunktionen
Lichtemissionen	Keine Störung von Individuen bzw. Beeinträchtigung von Habitatfunktionen

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Schutzmaßnahmen und Vermeidungsmaßnahmen

Eine Berührung bzw. Betroffenheit von Zugriffsverboten konnte für die Artgruppe Avifauna und Fledermausfauna prognostiziert werden. Folgende spezielle artenschutzrechtliche Schutzmaßnahmen sind deshalb erforderlich:

S1	<u>Begünstigte Art / Gilde / Tiergruppe:</u> Vögel, Fledermäuse
	Eine Baufeldfreimachung/Baufeldeinrichtung ist nur außerhalb der allgemeinen Vogelbrut- und Aufzuchtzeiten durchzuführen (01.03. – 30.09.).
	Beginn der Maßnahme; Zeitdauer bis Wirksamkeit: vor oder nach den allgemeinen Vogelbrut- und Aufzuchtzeiten (01.03. – 30.09.); die Maßnahme ist sofort wirksam.
	Ortsbezug: gesamter Planungsbereich

S2	<u>Begünstigte Art / Gilde / Tiergruppe:</u> Vögel, Fledermäuse
	Eine Entfernung von Bäumen und Gehölzen (Rodung des Planungsbereiches) darf nur außerhalb des Zeitraumes 01.03. – 30.09. durchgeführt werden. Die Rodung des Planungsbereiches muss mit einer qualifizierten ökologischen Baubegleitung (Fledermausexperten) erfolgen, um während der Fällung ggf. einzelne Tiere (v.a. Fledermäuse) dort zu bergen und in Ersatzquartiere zu verbringen.
	Beginn der Maßnahme; Zeitdauer bis Wirksamkeit: vor oder nach den allgemeinen Vogelbrut- und Aufzuchtzeiten (01.03. – 30.09.); Vom LfU Bayern wird als optimale Rodungszeit für Fledermäuse der Monat Oktober (vor dem Aufsuchen der Winterquartiere) genannt, da in diesem Monat die geringste Wahrscheinlichkeit einer Nutzung von Baumquartieren durch Fledermäuse gegeben ist. Die Maßnahme ist sofort wirksam.
	Ortsbezug: gesamter Planungsbereich

S3	<u>Begünstigte Art / Gilde / Tiergruppe:</u> Vögel, Fledermäuse
	Sicherung randlicher Gehölzbestände nach DIN 18920 (ggf. mit Bauzaun oder sonstige geeignete Schutzmaßnahmen nach § 4).
	Beginn der Maßnahme; Zeitdauer bis Wirksamkeit: vor und während der Bauphase; die Maßnahme ist sofort wirksam.
	Ortsbezug: Gesamter Planungsbereich

S4	<u>Begünstigte Art / Gilde / Tiergruppe:</u> alle möglicherweise betroffenen Arten/Tiergruppen
	Folgende Grundsätze sollten soweit möglich beachtet werden:
	<ul style="list-style-type: none"> – Lage der Baustelleneinrichtung möglichst auf oder an vorhandenen Verkehrs- oder Lagerflächen oder auf landwirtschaftlichen Flächen. – Lärmintensive Arbeiten und Fällarbeiten sollten soweit möglich außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit der Vögel (Anfang März bis Ende September) durchgeführt werden. – Beschränkung von Maschinenbewegungen auf möglichst wenig Fläche. Verbindliche Einhaltung von Fahrgassen.
	Beginn der Maßnahme; Zeitdauer bis Wirksamkeit: während der Bauphase, sofort wirksam.

Damit mit hoher Sicherheit keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG berührt werden, müssen die Maßnahmen S1 – S4 umgesetzt werden.

Weitere Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen

Folgende zusätzliche Maßnahmen und Vorkehrungen zur Vermeidung sind in der weiteren Objektplanung vorzusehen, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern:

SN 1: Bei den geplanten Gebäuden ist eine fledermausfreundliche Fassadengestaltung umzusetzen: Pro Gebäude sind mindestens 2 fledermausgeeignete Quartiere am oberen Rand der Fassade anzubringen, z. B. durch Einbau von Fledermauskästen (bündig integriert in die Fassade, siehe Beispiele unter 6. Anhang) oder alternativ Attikaausbildung von Flachdächern mit 2-3 cm Wandabstand und mindestens 20 cm Tiefe.

SN2: Zur Verbesserung der Brut- und Nahrungshabitate für Vögel und Fledermäuse sind vor allem in den Randbereichen der privaten Grünflächen Hecken und Strauchgruppen mit heimischen Sträuchern (z.B. Hasel, Holunder, Hundsrose) sowie einige Obstgehölze zu pflanzen.

SN 3: Zur Verbesserung der Brut- und Nahrungshabitate für Vögel und Fledermäuse sind im Bereich der Tiefgarage und der Feuerwehrfahrten und -aufstellflächen arten- und blütenreiche Magerrasen- und Schotterrasenflächen anzulegen.

3.2**Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

(Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 42 Abs. 5 BNatSchG)

Da durch die geplante Maßnahme unter Beachtung der formulierten Optimierungsmaßnahmen Verbotstatbestände berührt werden können, sind Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (sog. CEF-Maßnahmen, vgl. Guidance document Eu 2007, Continuous ecological functionality-measures) notwendig, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden.

Bei der Beurteilung der Betroffenheit saP-relevanter Arten können somit (vorgezogene) funktionserhaltende Kompensationsmaßnahmen (CEF) durchgeführt werden, damit Verbotstatbestände gar nicht erst auftreten bzw. nicht berührt werden.

Die CEF-Maßnahmen werden auf die durch das Vorhaben beeinträchtigte Artgruppe Vögel und Fledermäuse ausgerichtet.

C1	<p><u>Begünstigte Art / Gilde / Tiergruppe:</u> Vögel, Fledermäuse</p> <p>Für den Verlust an Bäumen und Gehölzen hat ein Ersatz von 12 Vogelnistkästen zu erfolgen. Es sollen 4 Stk. Nisthöhlen U-Oval 30/45, 4 Stk. Nisthöhlen 32 mm und 4 Stk. Nisthöhlen 27 mm verwendet werden. Davon sind 4 Stück für den Mauersegler vorzusehen. Weiterhin hat für den Verlust an Bäumen und Gehölzen ein Ersatz von 10 Nistkästen für Fledermäuse zu erfolgen.</p> <p>Beginn der Maßnahme; Zeitdauer bis Wirksamkeit: die künstlichen Quartiere sind zeitlich deutlich vor dem geplanten Termin der Baumfällarbeiten anzubringen; künstliche Quartiere sofort wirksam,</p> <p>Pflegezeitraum: Eine regelmäßige Wartung der Kästen (jährliche Reinigung, Kontrolle, ggf. Ersatz) muss über mindestens 10 Jahre gewährleistet sein.</p> <p>Ortsbezug: Die Maßnahme ist im räumlichen Zusammenhang zum Eingriffsort durchzuführen. Die Kästen können in den zu erhaltenden Baumgruppen oder im näheren Umfeld (bis 150m, Absprache mit Grundstückseigentümern) angebracht werden.</p> <p>Monitoring und Maßnahmenableitung: Die definierte Maßnahme (Auswahl der Kästen, Kastenstandorte und der Bäume) sind im Rahmen einer ökologischen Bauaufsicht zu begleiten oder durchzuführen, um die Effizienz der Maßnahmen sicherzustellen.</p>
-----------	---

Damit mit hoher Sicherheit keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG berührt werden, muss die Maßnahme C1 umgesetzt werden.

Die definierten CEF – Maßnahmen müssen vor Baubeginn (1 Jahr Vorlauf) bereits voll funktionsfähig zur Verfügung stehen.

Die Durchführung der Schutzmaßnahmen ist zu protokollieren bzw. zu dokumentieren und muss im Rahmen der ökologischen Baubegleitung, die sicherstellt, dass sämtliche

Arbeiten unter größtmöglicher Schonung des Bestandes durchgeführt werden, überwacht und auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 42 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 19 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Gefäßpflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-Richtlinie konnten im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden und schließen sich aufgrund des Geländes auch aus.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 42 Abs.1, Nr. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 19 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes führt.

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Fledermäuse

Bei der Kontrolle des Bauernhofs konnten keine Fledermausspuren entdeckt werden. Aufgrund der starken Vermüllung und der teilweise einsturzgefährdeten Strukturen, konnte die Scheune jedoch nicht vollständig auf Fledermausspuren untersucht werden. Zahlreiche Spalten und eine Art von Holzkästen im Traufbereich des Daches könnten für verschiedene Fledermausarten als potenzielles Quartier dienen.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen bzw. potenziell vorkommenden Fledermausarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR *1
Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	3	3	U1
Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	3	-	FV
Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	FV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR *1
Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	2	3	U1
Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	G	3	U1
Zweifarbfladermaus	Vespertilio discolor (Vespertilio murinus)	G	2	U1
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	FV

EHZ Erhaltungszustand ABR = alpine Biogeographische Region,
KBR = kontinentale biogeographische Region
FV günstig (favourable)
U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

RL D	Rote Liste Deutschland und		
RL BY	Rote Liste Bayern	0	ausgestorben oder verschollen
		1	vom Aussterben bedroht
		2	stark gefährdet
		3	gefährdet
		G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
		R	extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
		V	Arten der Vorwarnliste
		D	Daten defizitär

Betroffenheit der Fledermausarten

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), **Kleine Bartfledermaus** (*Myotis mystacinus*),
Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), **Nordfledermaus** (*Eptesicus nilssorii*),
Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), **Zweifarbflodermaus** (*Vespertilio discolor*),
Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*).

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Arten im UG: nachgewiesen X potenziell möglich

Bei den vorgenommenen Ausflugs- und Swarmingbeobachtungen konnten folgende - aus dem Anwesen herausfliegende - Fledermausarten nachgewiesen werden:

- ca. 10-15 Mückenfledermäuse (Sichtung, Detektor und Batcorder)
- ca. 5-10 Zwergfledermäuse (Sichtung, Detektor und Batcorder)
- ca. 3-5 Nordfledermäuse (Sichtung, Detektor und Batcorder)
- Verdacht auf 1 Zweifarbflodermaus (Detektor, Batcorder)
- Verdacht auf 1 Bartfledermaus (Detektor, Batcorder)

Bei der Kolonie der Mückenfledermaus handelt es sich vermutlich um eine Teil-Wochenstube im Wochenstubenverband. Die Tiere befanden sich in dem Kasten an der Traufe des Daches.

In der Scheune des Anwesens konnte eine abfliegende Langohrfledermaus spec. beobachtet werden (Meldung von Herrn Winkler, lokaler Fledermausbetreuer Stadt Landshut).

Es gelangen aus dem Waldbereich östlich, südlich und nördlich des Bauernhofes Ausflugsbeobachtungen von folgenden Fledermausarten:

- Rauhautfledermaus, wenige Tiere (Detektor und Batcorder)
- Abendsegler, mehrere Tiere, ca. 5-10 (Detektor, Batcorder, Sichtung)

Es ist nicht auszuschließen, dass diese baumbewohnenden Arten, sowie auch die Bartfledermaus, Mückenfledermaus und Zwergfledermaus weitere Quartiere in den Baumbeständen – auch in den Obstbäumen der Streuobstwiese - beziehen. Baumfledermäuse benötigen mehrere (5-10) geeignete Baumquartiere im engeren Umfeld.

Jagdhabitat:

Der Abendsegler, die Nordfledermaus und die Zweifarbflodermaus wurden regelmäßig im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Sie nutzten die Örtlichkeiten aber hauptsächlich als Tagesquartier und waren abends nach dem Ausflug und einer kurzen Jagdphase in den freien Flächen schnell aus dem Gebiet verschwunden.

Die Rauhautfledermaus und die Bartfledermaus spec. wurden unregelmäßig nachgewiesen und nutzten das gesamte Areal selten zur Jagd. Die Rauhautfledermaus flog dort über den Freiflächen und den Baumkronen. Die Bartfledermaus wurde an der Streuobstwiese und den Hecken am Nordwestrand und entlang der Waldwege im Osten in etwa 3 Meter Flughöhe entdeckt.

Prognose der Schädigungs- und Störungsverbote

Eine Beeinträchtigung durch die geplante Bebauung kann deshalb ausgeschlossen werden.

4.1.2.4 Fische

entfällt

4.1.2.5 Libellen

Ein Vorhaben von geschützten Libellenarten kann ausgeschlossen werden.

Prognose der Schädigungs- und Störungsverbote

Eine Beeinträchtigung durch die geplante Bebauung kann für diese Tierklasse ausgeschlossen werden.

4.1.2.6 Heuschrecken

Heuschrecken konnten nicht nachgewiesen werden.

4.1.2.7 Käfer

Geschützte Käferarten konnten bei der Kartierung nicht festgestellt werden.

Eremit:

Ein Vorkommen des Eremiten ist für die Stadt Landshut und den Landkreis Landshut nicht bekannt. Der Eremit bewohnt Laubwälder, Alleen und Parks mit alten, anbrüchigen, meist einzeln stehenden Bäumen. Ihre Larven leben in mit Mulm gefüllten Höhlen alter, aufrecht stehender Bäume. Entscheidend für eine erfolgreiche Entwicklung ist eine ausreichend große und feuchte Baumhöhle mit mehreren Litern Mulm, die nur in entsprechend alten und mächtigen Bäumen bzw. sehr starken Ästen Platz findet (Brusthöhendurchmesser meist > 1 m, z.T. aber schon ca. 20-25 cm!) Besiedelt werden insbesondere Eiche, Linde, Buche, alte Kopfweiden und Obstbäume (s.o.), aber auch Esche, Kastanie, Walnuss und exotische Baumarten in Parks. Entscheidend ist offenbar das Bestands- bzw. Einzelbaumalter und damit die Habitattradition. Eine große und feuchte Baumhöhle mit mehreren Litern Mulm konnte nicht vorgefunden werden. Das Vorkommen des Eremiten wird daher ausgeschlossen. Eine erhebliche, vorhabensbedingte Beeinträchtigung für Art(en) ist somit mit hinreichender Sicherheit auszuschließen. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst. Auf eine weitere Prüfung der Arten kann damit verzichtet werden.

Prognose der Schädigungs- und Störungsverbote

Eine Beeinträchtigung durch die geplante Bebauung kann für die Art ausgeschlossen werden.

4.1.2.8 Tagfalter

Ein Vorkommen geschützter Schmetterlingsarten konnte nicht nachgewiesen werden.

Prognose der Schädigungs- und Störungsverbote

Eine Beeinträchtigung durch die geplante Bebauung kann für die Art ausgeschlossen werden.

4.1.2.9 Nachtfalter

Geschützte Nachtfalter konnten nicht nachgewiesen werden.

4.1.2.10 Schnecken

Geschützte Schneckenarten konnten nicht nachgewiesen werden.

4.1.2.11 Muscheln

entfällt

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 42 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 19 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes führt.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten [entsprechend 4.1.1]

Die aufgeführten Vogelarten sind in den vom Vorhaben betroffenen Bereichen nachgewiesen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit als Brutvögel zu erwarten.

Evtl. eintretende Verluste an Fortpflanzungs- und Ruhestätten (worst-case-Annahme) verstoßen nicht gegen die Schädigungsverbote i. S. des § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG, da die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wegen der allgemeinen Verfügbarkeit im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.

Bauzeitlich oder betriebsbedingt evtl. eintretende Störungen einzelner Individuen dieser Arten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten verstoßen nicht gegen das Störungsverbot i. S. des § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG, da die unvermeidbaren Störungen, die trotz der vorgesehenen Beschränkung der Zeiträume für Rodungen und Bauaufreimung verbleiben, zu keiner Verschlechterung des allgemeinen Erhaltungszustandes der lokalen Population(-en) im Naturraum führen.

Nachgewiesene Vogelarten

Im Planungsgebiet konnten saP-relevante Artnachweise vorgefunden werden. Bei der Begehung konnten in den Baum- und Strauchgruppen über 20 Vogelarten festgestellt werden. Die genannten Arten finden hier potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten vor. Bei den festgestellten Arten und den potenziell vorkommenden Arten (vgl. Abschichtungstabelle) handelt es sich um weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt (vgl. hierzu Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt unter www.lfu.bayern.de/natur/index.htm). Eine Brut des Haussperlings an dem Gebäude oder in den Gehölzstrukturen konnte nicht nachgewiesen werden.

Eine erhebliche, vorhabensbedingte Beeinträchtigung für die genannten Vogelarten ist somit mit hinreichender Sicherheit auszuschließen. Zudem wird die ökologische Funktion von potenziellen Fortpflanzungs- und Ruhestätten für die genannten Vogelarten im räumlichen Zusammenhang durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt (BNatSchG § 44 Abs. 5 Satz 2).

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen bzw. potenziell vorkommenden Europäischen Vogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-
Gartengrasmäcke	<i>Sylvia borin</i>	-	-
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V	V
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	V	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-

Fett: streng geschützte Art (§ 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG)**RL BY:** Rote Liste Bayerns und **RL D:** Rote Liste Deutschland

Waldvögel / ungefährdete Vögel mit Brutstandorten in Wäldern	
<i>Blaumeise (Parus caeruleus), Buntspecht (Dendrocopos major), Elster (Pica pica), Girlitz (Serinus serinus), Rabenkrähe (Corvus corone), Rotkehlchen (Erithacus rubecula), Stieglitz (Carduelis carduelis), Zilpzalp (Phylloscopus collybita)</i>	
<i>Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL</i>	
1 Grundinformationen	
Arten im UG:	nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich <input checked="" type="checkbox"/>
Vorhabensspezifisch "unempfindliche" Brutvogelarten	
Status:	
Alle oben genannte Arten sind in Bayern noch weit verbreitet. Ihr Bestand ist stabil, da sie weniger spezialisiert und dadurch flexibler sind, was ihr Brut- und Nahrungshabitat anbelangt. Bäume mit entsprechenden Höhlen als Nistplätze für bestimmte Höhlen- und Nischenbrüterarten sind auf dem Grundstück vorhanden und bleiben zum Teil erhalten. Im Falle einer vorgesehenen Fällung von Bäumen können entsprechende Nistkästen den Bestand erhalten.	
Lokale Population:	
Diese Bestände der lokalen Populationen sind gesichert, da einige Bäume bestehen bleiben bzw. ersetzt werden und Brutmöglichkeiten in Form von Nistkästen geschaffen werden können.	
Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:	
hervorragend (A) <input checked="" type="checkbox"/>	gut (B) mittel – schlecht (C)
2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BnatSchG	
Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein <input checked="" type="checkbox"/>	
2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BnatSchG	
Störungsverbot ist erfüllt: ja nein <input checked="" type="checkbox"/>	
2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BnatSchG	
Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein <input checked="" type="checkbox"/>	

Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	
<i>Europäische Vogelart nach VRL</i>	
1 Grundinformationen	
Rote-Liste Status Deutschland:	V Bayern: V
Art im UG:	nachgewiesen X potenziell möglich
Status: unbekannt	
<p>In Mitteleuropa brütet der Mauersegler hauptsächlich an mehrgeschossigen Steinbauten gesellig in Kolonien. An solchen Gebäuden werden vielerlei Hohlräume unter Dächern und Traufen genutzt. Bedingt durch die Verfügbarkeit geeigneter Brutmöglichkeiten siedelt der Mauersegler häufig nur an wenigen Stellen, er war ursprünglich hauptsächlich Felsbrüter und ist auch Baumbrüter. Heutige Gebäude und modernisierte Fassaden bieten weit weniger als Brutplätze geeignete Nischen als ältere Gebäude, möglicherweise wirkt sich die Brutorttreue des Mauerseglers hier nachteilig aus, denn aus dem Winterquartier zurückkehrende Segler stehen nach einer Modernisierung oft „vor verschlossener Tür“. In den letzten Jahren scheint sich so trotz der für den Mauersegler eigentlich günstigen klimatischen Entwicklung in Mitteleuropa ein leichter Bestandsrückgang abzuzeichnen. Mauersegler ernähren sich als Luftjäger ausschließlich von Insekten und Spinnen. Sie sind nicht wählerisch und verwerten alle erreichbaren Objekte geeigneter Größe.</p>	
Lokale Population:	
Es ist sicher, dass der Mauersegler im Untersuchungsgebiet nicht brütet. Es wurden ca. 15 Individuen in grosser Höhe über dem geplanten Baugebiet auf der Nahrungssuche beobachtet.	
Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:	
hervorragend (A) gut (B) X mittel – schlecht (C)	
2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BnatSchG	
Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein X	
2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BnatSchG	
Störungsverbot ist erfüllt: ja nein X	

4.3 Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

4.3.1 Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus
 Es sind im Untersuchungsraum keine diesbezüglichen Pflanzenarten bekannt oder nachgewiesen worden.

4.3.2 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus
 Streng geschützte Tierarten, die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie geschützt sind, wurden im Untersuchungsraum nicht nachgewiesen.

5 Gutachterliches Fazit

Die aufgeführten Vogelarten, von denen alle Arten in Bayern noch häufig vorkommen, sind in dem vom Vorhaben betroffenen Bereich nachgewiesen worden oder sind dort mit hoher Wahrscheinlichkeit als Brutvögel zu erwarten. Ausgenommen ist davon der Mauersegler, der über dem gesamten Stadtgebiet Nahrungshabitate aufsucht, dem im geplanten Baugebiet aber keine Nistplätze zur Verfügung stehen und dies daher nicht als Bruthabitat in Frage kommt.

Evtl. eintretende Verluste an Fortpflanzungs- und Ruhestätten (worst-case-Annahme) verstoßen nicht gegen die Schädigungsverbote i. S. des § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG, da die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wegen der allgemeinen Verfügbarkeit im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.

Bauzeitlich oder betriebsbedingt evtl. eintretende Störungen einzelner Individuen dieser Arten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten verstoßen nicht gegen das Störungsverbot i. S. des § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG, da die unvermeidbaren Störungen, die trotz der vorgesehenen Beschränkung der Zeiträume für Rodungen und Bauaufreimung verbleiben, zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population(-en) im Naturraum führen.

Das Untersuchungsgebiet ist ein sehr gutes Fledermaushabitat. Insgesamt wurden 7 Arten sicher beobachtet, von denen mindestens 5 Arten Quartiere im Untersuchungsgebiet siedeln. Die Kombination aus Gebäude- und Baumquartieren, gepaart mit guten Jagd- und Nahrungshabitaten in unmittelbarer Nähe zu den Quartieren, ist für die - bezogen auf die kleine Fläche - sehr hohe Anzahl an Arten und Individuen verantwortlich. Die Fledermausquartiere können deshalb nicht unabhängig von den Nahrungshabitaten betrachtet werden und sollten als Einheit gesehen werden.

Probleme durch den Eingriff:

- Baumfledermäuse benötigen mehr als ein Baumquartier, denn sie wechseln regelmäßig ihre Quartiere. Sie sind auf eine Anzahl von 5-10 Baumquartieren in der Umgebung angewiesen. Durch eine Teilrodung kann diese Anzahl an genutzten und potenziellen Baumquartieren leicht unterschritten werden.
- Das Gesamthabitat verkleinert und verschlechtert sich durch Rodung, Bautätigkeit (Licht, Staub, Erschütterung), Flächenverbrauch, Versiegelung, Anlage und Betrieb der Häuser (z.B. durch zusätzliche Lichtquellen).

Vorschläge zur Minderung sind im Kapitel Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen und CEF-Maßnahmen angegeben.

Für sämtliche das Vorhaben betreffenden Pflanzen- und Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie der europäischen Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie sind aber soweit keine Verbotstatbestände des § 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gegeben.

Die Maßnahme führt insgesamt nicht zu einem ungünstigeren Erhaltungszustand der Populationen der überprüften Arten, wenn die Schutz-, Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen eingehalten werden.

Die Festsetzung der extensiv begrünten Flachdächer und die weitgehende Sicherung der östlichen Strukturen als öffentliche Grünfläche sind wichtige Bausteine zur Minimierung des Eingriffs.

Landshut, 08.08.2014

Eckhard Emmel
Landschaftsarchitekt
Stadtplaner

gez. Birgit Trippner
Diplomgeografin

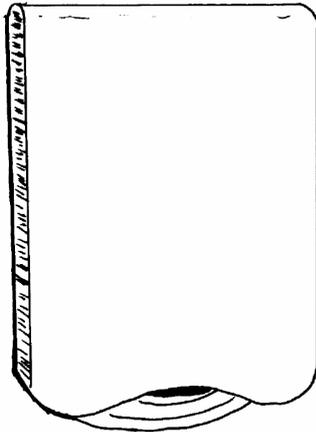
gez. Michael Stadler
Dipl.-Ing. (FH)

6

Anhang

- **Abschichtungsbogen Artentabelle (siehe ab Seite 22)**

- **Beispiele für fledermausfreundliche Fassadengestaltung/ Einbaukästen:**



Ganzjahres-Fassadenquartier für Fledermäuse

Fledermausquartier zur Montage an Bauwerken aus witterungsbeständigem und atmungsaktivem Leichtbeton für die ganzjährige Nutzung durch typische gebäudebewohnende Fledermausarten.

Selbstreinigendes Quartier und daher wartungsfrei.

Außenmaße H/B/T in cm: ca. 58 / 38 / 11,5

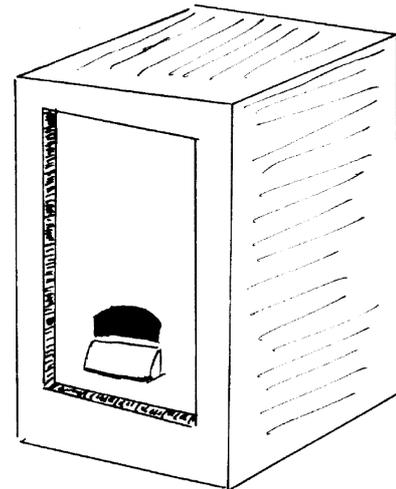
Gewicht: ca. 21 kg

Nist- und Einbaustein für Fledermäuse

Nist- und Einbaustein zur Ansiedlung von Fledermäusen direkt an Häusern aus holzbeton-ähnlichem Material. Der Einbaustein kann übergipst, verklindert oder auch bündig mit der Fassade abschließen..

Außenmaße H/B/T in cm: ca. 26,5 / 18 / 24

Gewicht: ca. 9,5 kg



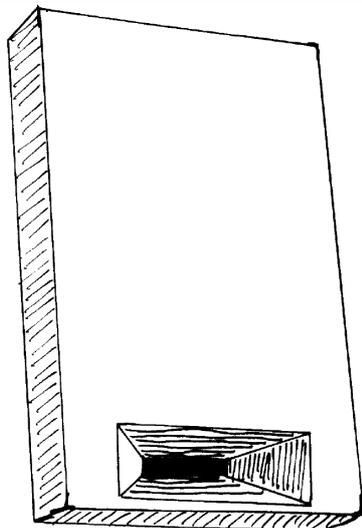
Ganzjahres-Einbauquartier für Fledermäuse

Einbauquartier zum bündigen Einbau in die Außenfassade oder in eine Außendämmung unter den Außenputz aus witterungsbeständigem und atmungsaktivem Leichtbeton für die ganzjährige Nutzung durch typische gebäudebewohnende Fledermausarten.

Selbstreinigendes Quartier und daher wartungsfrei.

Außenmaße H/B/T in cm: ca. 55 / 35 / 9,5

Gewicht: ca. 15 kg



Literaturverzeichnis

Gesetze und Richtlinien

- **Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG):** Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 2005 (GVBl. 2006, 2, 791-1-UG).
- **Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes (BnatSchG)** in der Fassung vom 12.12. 2007.
- **Bundesnaturschutzverordnung (BartSchV)** – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Fassung vom 16. Februar 2005 (BGBl I Nr. 11 vom 24.02.2005 S. 258; ber. 18.03.2005 S. 896) GI.-Nr.: 791-8-1.
- **Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie);** ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (ABl. Nr. 305).
- **Richtlinie des Rates 79/409/EWG vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie);** ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (ABl. Nr. 115).
- **Richtlinie 97/49/EG der Kommission vom 29. Juli 1997** zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. – Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.08.1997.
- **Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997** zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Querungshilfen 2003, Dietz & Boye 2004.

Bezzel, Dr. E.; Geiersberger, I.; von Lossow, G. & Pfeifer, R., (2005): Brutvögel in Bayern, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Doerpinghaus, A., Eichen, C., Gunnemann, H., Leopold, P., Neukirchen, M., Petermann, J. und Schröder, E. (Bearb.) (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und biologische Vielfalt 20, 449 S.

Kerkmann, J. (Hrsg.) (2007): Naturschutzrecht in der Praxis. Lexxion Verlagsgesellschaft mbH, Berlin.

Kuhn, K. & Burbach, K., (1998): Libellen in Bayern, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Meschede, A. & Rudolph, B.-U., (2004): Fledermäuse in Bayern, Ulmer Verlag, Stuttgart.

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.: Amphibien- und Reptilienschutz.

Petersen, B. et al (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1: Pflanzen und Wirbellose, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Bd. 1, Bonn, Bad Godesberg.

Petersen, B. et al (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 2: Wirbeltiere, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Bd. 2, Bonn, Bad Godesberg.

Reck, H., Herden, C. Rasmus, J. & Walter, R. (2001): Die Beurteilung von Lärmwirkungen auf frei lebende Tierarten und die Qualität ihrer Lebensräume – Grundlagen und Konventionsvorschläge für die Regelung von Eingriffen nach § 8 BNatSchG. In: Angewandte Landschaftsökologie, Heft 44.

Schlumprecht, H. & Waeber, G. (2003): Heuschrecken in Bayern, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Settele, J.; Feldmann, R. & Reinhardt, R., (1999): Die Tagfalter Deutschlands, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Siemers, B., Nill, D.: Fledermäuse, Das Praxisbuch, blv Verlagsgesellschaft, München.

Ssymank, A., Hauke, U., Rückriem, C. & Schröder, E. (Bearb.) (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der FFH-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. – Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.), (1998) – Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53, Bonn-Bad Godesberg.

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K. & Sudfeld, C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.

Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, 2005.

Heuschreckenschlüssel, Bestimmungsschlüssel, DJN, Hamburg, 1986.

Schmeil, O., Fitschen, J.: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten, von Rauh, W. und Senghas, K., Institut für Systematische Botanik und Botanischer Garten der Universität Heidelberg, Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg, 1982.

Anlage

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums für:

Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 01-6 „Nikolastraße/ Schillerstraße und Seligenthaler Straße“, Stadt Landshut

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Brutvogelarten in Bayern nach dem Brutvogelatlas (BEZZEL ET AL. 2005: S. 33ff; Erhebungszeitraum 1996-1999; ohne Irrgäste und Zooflüchtlinge
- restlichen, nach BNatSchG streng geschützten Arten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste und nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

(Hinweis: Die Kennzeichnung der Abschichtungskriterien [X, 0] wurde redaktionell gegenüber der Fassung 10/2006 überarbeitet!)

Schritt 1: Relevanzprüfung

N: Art im Großnaturraum der Roten Liste Bayern

X = vorkommend oder keine Angaben in der Roten Liste vorhanden (k.A.)

0 = ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend

V: Wirkraum des Vorhabens liegt

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

für Liste B, Vögel: Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/ Vorkommensnachweise nach dem Brutvogelatlas Bayern im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind [0]

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)

...

- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art
- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

für Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Beispieltex te) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP dagegen entbehrlich.

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Kategorien	
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste

...

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

Kategorien	
00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):
für Tiere (ohne Vögel): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998)
für Vögel: BAUER ET AL. (2002)
für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)
für Flechten: WIRTH ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG

S, O...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Tiere** in Bayern:

Kategorien	
S	Fränkisches Schichtstufenland (SL)
O	Ostbayerisches Grundgebirge (OG)
T	Tertiärhügelland und Schotterplatten (T/S)
A	Alpen und Alpenvorland (A/Av)
zusätzliche Kategorien:	
-	im Naturraum nicht vorkommend
*	im Naturraum ungefährdet

S, P...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Pflanzen** in Bayern:

Regionen	
S	Region Spessart-Rhön
P	Region Mainfränkische Platten
K	Region Keuper-Lias-Land
J	Region Jura
O	Region Ostbayerisches Grenzgebirge
H	Region Molassehügelland
M	Region Moränengürtel
A	Region Alpen

...

Hab: Legende der Lebensraumbezeichnungen

Säugetiere

G = Gewässer S = Siedlungsbereich K = Kulturlandschaft
W = Wald LW = Laubwald WR = Waldrand

Amphibien, Reptilien

AM = Alpine Moränengebiete M = Moore F = Feuchtgebiete
S = Sandgebiete G = Gewässer SB = Steinbrüche
GN = Gewässernähe WR = Waldrand H = Hecken, Gebüsch
W = Wald HG = Hochgebirge L = Lehmgebiete
TS = Trockenstandorte, Felsen

Fische

G-F = Fluss

Libellen

B = Bäche, Gräben und KG = Kleingewässer HM = Hoch-, Zwischenmoore
Flüsse
T = Teiche und Weiher Q = Quellen S = Seen

Heuschrecken

A = alpine Lebensräume K = Kiesbänke F = Feuchtgebiete
T = Trockengebiete

Schmetterlinge

F = Feuchthabitat Fw = Feuchtwiese Fq = Quellflur
T = Trockengebiete Wr = Waldrand W = Wald
M = Magerrasen O = offene Geländestrukturen

Käfer, Netzflügler

B = Brachland WL = Laubwald F = Feuchtgebiete
VG = vegetationsarme Ufer St = stehende Gewässer W = Wälder, Gehölze
M = Mager-, Trocken V = vegetationsarme Rohböden
standorte P = Parkanlage, Baumgruppe

Spinnen, Krebse, Muscheln

F = Fließgewässer L = Sümpfe Fg = Feuchtgebiete
P = pflanzenreiche Gewässer G-B = Gewässer Bach tG = temporäre Gewässer
M = Mager-, Trockenstandorte

Pflanzen

FH = Hochmoor MK = Kalk-Magerrasen FN = Niedermoor
MS = Sand-Magerrasen FQ = Quellmoor WA = Auwald
GS = Stillgewässer WK = Kiefern-Trockenwald XH = Höhle
WL = Laubwald LA = Ackergebiete WR = Rinde auf Laubbäumen
MF = Felsflur MB = bodensaurer Magerrasen GU = Stillgewässer, Ufer-
bereich

...

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
---	---	---	---	----	----	-----	-----	-----	-----	----	---	---	---	---	-----

Fledermäuse

X	X	X	X	X		Abendsegler	Nyctalus noctula	3	3	x	3	3	3	3	W G S
X	X	X	0			Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	3	x	3	2	1	G	W
X	X	X	0			Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	x					W S K
X	X	X	0			Breitflügel-Fledermaus	Eptesicus serotinus	3	V	x	3	2	3	R	K S
X	X	X	0			Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	3	x	3	3	3	3	W S K
X	X	X	0			Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	x	3	2	2	1	S K
X	X	X	0			Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	2	x	2	2	1	G	S W K G
X	X	X	0			Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	x	1	-	-	-	K S
X	X	X	0			Großes Mausohr	Myotis myotis	V	3	x	V	3	3	V	W S
X	X	X	X	X		Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	3	x					K S W G
X	X	X	0			Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	x	1	0	0	1	K S W
X	X	X	0			Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	G	x	2	2	1	1	W
X	X	x	0			Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	1	x	2	2	2	G	W K S
X	X	X	X	X		Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	x	D	D	D	D	S K W
X	X	X	X	X		Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	2	x	2	V	2	3	K S W
X	X	X	X	X		Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	G	x	3	3	3	3	W G
X	X	X	0			Wasserfledermaus	Myotis daubentoni	-	-	x					G W
X	X	0				Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	x	-	-	D	-	S
X	X	0				Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	1	x	-	-	2	2	S K W G
X	X	X	X	X		Zweifarb-Fledermaus	Vespertilio discolor (Vespertilio murinus)	2	G	x	2	3	2	2	G K S
X	X	X	X	X		Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	x					S K

Säugetiere ohne Fledermäuse

X	X	X	0			Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	2	x	-	-	-	R	W
X	X	X	0			Biber	Castor fiber	-	3	x					G
X	X	X	0			Birkenmaus	Sicista betulina	G	2	x	-	G	-	G	W W R K
X	X	0				Feldhamster	Cricetus cricetus	2	2	x	2	1	0	-	K
X	X	X	0			Fischotter	Lutra lutra	1	1	x	0	1	0	0	G

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	X	X	0			Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	V	x					W
X	o	0				Luchs	Lynx lynx	1	2	x	1	1	0	1	W
X	X	0				Wildkatze	Felis silvestris	1	2	x	1	1	0	0	W

Kriechtiere

X	X	0				Äskulapnatter	Elaphe longissima	1	1	x	-	1	1	2	W TS
X	X	0				Europäische Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	x	0	-	1	0	G GN
X	X	X	0			Mauereidechse	Podarcis muralis	1	2	x	-	-	-	1	TS
X	X	X	0			Schlingnatter	Coronella austriaca	2	2	x	3	2	1	2	TS
X	X	0				Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	x	-	1	-	-	TS
X	X	X	0			Zauneidechse	Lacerta agilis	V	3	x	V	V	V	V	TS H W R S

Lurche

X	0					Alpenkammolch	Triturus carnifex	D	1	x	-	-	-	D	G AM
X	0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	R	x					W HG
X	X	X	0			Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	x	1	-	-	-	G GN SB
X	X	0				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	x	2	2	2	2	G SB W
X	X	0				Kammolch	Triturus cristatus	2	3	x	2	2	1	2	G GN W
X	X	X	0			Kleiner Wasserfrosch	Rana lessonae	D	G	x	D	D	3	D	G W M
X	X	X	0			Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	2	x	2	2	1	-	G S
X	X	X	0			Kreuzkröte	Bufo calamita	2	3	x	2	2	1	1	G S SB L
X	X	0				Laubfrosch	Hyla arborea	2	2	x	2	2	2	3	G GN H W R F
X	X	0				Moorfrosch	Rana arvalis	1	2	x	1	1	1	0	G M F
X	X	0				Springfrosch	Rana dalmatina	3	3	x	3	3	2	V	G W F
X	X	X	0			Wechselkröte	Bufo viridis	1	2	x	1	1	1	1	G S L

Fische

N S

0						Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	R	x	F	D			G-F
---	--	--	--	--	--	-----------------	----------------------	---	---	---	---	---	--	--	-----

Libellen

X	X	0				Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	x	G	-	0	-	B, S
X	X	0				Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	x	1	-	0	1	T, S, HM
X	X	0				Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	x	0	-	1	1	T, S,
X	X	0				Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	x	1	1	1	1	HM, T

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	X	0				Grüne Keiljungfer, Grüne Flussjungfer	Ophiogomphus cecilia (O. serpentinus)	2	2	x	3	2	2	1	B
X	X	0				Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	2	x	-	1	1	2	T, HM, KG

Käfer

X	X	X	0			Großer Eichenbock, Eichenheldbock	Cerambyx cerdo	1	1	x					WL P
X	X	X	0			Scharlachkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	x					WL
X	X	0				Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	x					St
X	X	X	0			Eremit	Osmoderma eremita	2	2	x					WL P
X	0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	x					WL

Tagfalter

X	X	X	0			Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	1	x	1	-	1	2	Wr W F
X	X	0				Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	x	1	-	0	1	Wr W
X	X	0				Thymian-Ameisenbläuling	Glaucopteryx arion (Maculinea arion)	3	2	x	3	1	0	3	T
X	X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Glaucopteryx nausithous (Maculinea nausithous)	3	3	x	3	3	3	3	Fw
X	X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Glaucopteryx teleius (Maculinea teleius)	2	2	x	2	2	1	2	Fw
X	X	0				Gelbringfalter	Lopinga achine	2	1	x	1	-	1	2	Wr W
X	0					Flussampfer-Dukatenfalter ¹	Lycaena dispar	-	2	x	-	-	-	-	F
X	X	0				Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	1	x	0	-	0	1	Fw Fq
X	X	X	0			Apollo	Parnassius apollo	2	1	x	1	0	-	2	T
X	X	0				Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	1	x	1	0	-	2	Wr W

Nachtfalter

X	X	0				Heckenwollfalter	Eriogaster catax	1	1	x	1	0	0	-	WR W
X	X	0				Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii lunata	1	1	x	1	-	-	-	T WR
X	X	0				Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpinus	V	V	x	V	3	*	-	T W

¹ Art wurde in die Fassung 12/2007 neu eingefügt

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
---	---	---	---	----	----	-----	-----	-----	-----	----	---	---	---	---	-----

Schnecken

X	0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	x	0	-	1	1	LP
X	0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	x	-	1	1	1	F

Muscheln

X	0					Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	x	1	1	1	1	F
---	---	--	--	--	--	-----------------------------------	--------------	---	---	---	---	---	---	---	---

Gefäßpflanzen:

N	V	L	xE	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	S	P	K	J	O	H	M	A	Hab
X	X	0				Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	x						1			WA
X	X	X	0			Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	x	0	0	0	1	0	2	2	2	GS
X	X	0				Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	x					2				MF
X	X	0				Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	x	1	00	1	00	00	00			LA
X	X	0				Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	x					1		00		GS
X	X	0				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	x	2	2	1	3		2	3	3	WL
X	X	0				Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	x					1				MB
X	X	0				Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	x		0	00			2	2	3	FN
X	X	0				Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	x	0	1							MS
X	X	0				Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	x				0	2	2			GU
X	X	0				Sumpf-Glanzkräut	Liparis loeselii	2	2	x				1	1	2	2	2	FN
X	X	0				Froschkraut ²	Luronium natans	00	2	x					00				GU
X	0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	x							1		GU
X	X	0				Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	x						1			MK WK
X	X	0				Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	x						00	2	1	FN
X	X	0				Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	x				1					MK
x	X	0				Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	x	R		R		R				MF

² Art wurde in in die Fassung 12/2007 neu eingefügt; einziger bayerischer Wuchsort in MTKQ 5938/3

...

B Vögel

Brutvogelarten in Bayern 1996-1999 (nach Brutvogelatlas 2005: S. 33ff)

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	0					Alpenbraunelle	Prunella collaris	R	R	-	-	-	-	R
X	0					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	-	-				
X	0					Alpenschneehuhn	Lagopus mutus	2	R	-	-	-	-	2
X	X	X	X	X		Amsel	Turdus merula	-	-	-				
X	X	X	0			Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	x	1	1	0	1
X	X	X	0			Bachstelze	Motacilla alba	-	-	-				
X	X	X	0			Bartmeise	Panurus biarmicus	-	V	-				
X	X	X	0			Baumfalke	Falco subbuteo	V	3	x	V	V	V	V
X	X	X	0			Baumpieper	Anthus trivialis	3	V	-	V	V	2	3
X	X	0				Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	x	1	1	1	1
X	X	0				Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	x				
X	X	0				Bergpieper	Anthus spinoletta	V	-	-	-	1	-	V
X	X	X	0			Beutelmeise	Remiz pendulinus	3	-	-	3	1	3	1
X	X	0				Bienenfresser	Merops apiaster	2	R	x	II	-	2	II
X	X	X	0			Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	-				
X	X	0				Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	1	x	1	1	0	1
X	X	X	0			Blässhuhn	Fulica atra	-	-	-				
X	X	X	0			Blaukehlchen	Luscinia svecica	V	-	x	V	2	V	2
X	X	X	X	X		Blaumeise	Parus caeruleus	-	-	-				
X	X	X	0			Bluthänfling	Carduelis cannabina	3	V	-	3	3	3	3
X	X	X	0			Brachpieper	Anthus campestris	1	2	x	1	1	-	-
X	X	0				Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	-	-	-	R	-
X	X	X	0			Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	3	-	2	2	1	2
X	X	X	X	X		Buchfink	Fringilla coelebs	-	-	-				
X	X	X	X	X		Buntspecht	Dendrocopos major	-	-	-				
X	X	0				Dohle	Corvus monedula	V	-	-	3	3	V	V
X	X	X	0			Dorngrasmücke	Sylvia communis	-	-	-				
X	X	X	0			Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	2	R	x	-	2	-	2
X	X	X	0			Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	2	2	x	2	2	2	2
X	X	X	0			Eichelhäher	Garrulus glandarius	-	-	-				
X	X	X	0			Eiderente	Somateria mollissima	R	V	-	R	-	-	-
X	X	X	0			Eisvogel	Alcedo atthis	V	V	x	V	3	3	3
X	X	X	X	X		Elster	Pica pica	-	-	-				
X	X	X	0			Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	-				

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	X	0			Jagdfasan	Phasianus colchicus	-	-	-				
X	X	X	0			Feldlerche	Alauda arvensis	3	V	-	3	3	V	3
X	X	X	0			Feldschwirl	Locustella naevia	-	-	-				
X	X	X	0			Feldsperling	Passer montanus	V	V	-	V	V	V	V
X	X	0				Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	2	R	x	-	-	-	2
X	X	X	0			Fichtenkreuzschnabel	Loxia curvirostra	-	-	-				
X	X	0				Fischadler ³	Pandion haliaetus	2	3	x	2	-	-	0
X	X	X	X	X		Fitis	Phylloscopus trochilus	-	-	-				
X	X	X	0			Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	-	x	V	3	V	3
X	X	0				Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	1	V	x	-	0	1	1
X	X	X	0			Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	1	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Gänsesäger	Mergus merganser	2	3	-	-	1	2	2
X	X	X	X		X	Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla	-	-	-				
X	X	X	X		X	Gartengrasmücke	Sylvia borin	-	-	-				
X	X	X	0			Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	V	-	3	3	3	3
X	X	0				Gebirgsstelze	Motacilla cinerea	-	-	-				
X	X	X	0			Gelbspötter	Hippolais icterina	-	-	-				
X	X	X	0			Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	-	-	-				
X	X	X	X		X	Girlitz	Serinus serinus	-	-	-				
X	X	X	0			Goldammer	Emberiza citrinella	V	-	-	V	*	V	3
X	X	X	0			Grauammer	Miliaria calandra	1	2	x	1	1	1	0
X	X	X	0			Graugans	Anser anser	-	-	-				
X	X	X	0			Graureiher	Ardea cinerea	V	-	-	V	V	V	V
X	X	X	X		X	Grauschnäpper	Muscicapa striata	-	-	-				
X	X	X	0			Grauspecht	Picus canus	3	V	x	3	3	2	V
X	X	0				Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	2	x	1	1	1	1
X	X	X	X		X	Grünfink	Carduelis chloris	-	-	-				
X	X	0				Grünschenkel	Tringa nebularia	-	-	-				
X	X	X	0			Grünspecht	Picus viridis	V	V	x	V	V	3	V
X	X	X	0			Habicht	Accipiter gentilis	3	-	x	V	V	3	3
X	X	X	0			Habichtskauz	Strix uralensis	2	R	x	-	2	-	-
X	X	X	0			Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	V	1	x	V	II	V	-
X	X	X	0			Haselhuhn	Bonasa bonasia	V	2	-	V	V	0	V
X	X	X	0			Haubenlerche	Galerida cristata	1	2	x	1	1	0	-
X	X	X	0			Haubenmeise	Parus cristatus	-	-	-				

³ Art wurde in die Fassung 11/2007 neu eingefügt

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	X	0			Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	-				
X	X	X	X	X		Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	-	-	-				
X	X	X	X	X		Haussperling	Passer domesticus	-	V	-				
X	X	X	X	X		Heckenbraunelle	Prunella modularis	-	-	-				
X	X	X	0			Heidelerche	Lullula arborea	1	3	x	1	1	1	0
X	X	X	0			Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	-				
X	X	X	0			Hohltaube	Columba oenas	V	-	-	V	V	3	3
X	X	X	0			Kanadagans	Branta canadensis	-	-	-				
X	X	X	0			Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	2	R	x	II	2	II	2
X	X	X	0			Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes	-	-	-				
X	X	X	0			Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	x	2	2	2	1
X	X	X	0			Klappergrasmücke	Sylvia curruca	V	-	-	V	V	3	V
X	X	X	X	X		Kleiber	Sitta europaea	-	-	-				
X	X	X	0			Kleines Sumpfhuhn	Porzana parva	1	1	x	0	-	II	-
X	X	X	0			Kleinspecht	Dendrocopos minor	V	-	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Knäkente	Anas querquedula	1	2	x	1	1	1	1
X	X	X	X	X		Kohlmeise	Parus major	-	-	-				
X	X	X	0			Kolbenente	Netta rufina	3	2	-	2	-	3	3
X	0					Kolkrabe	Corvus corax	-	-	-				
X	X	X	0			Kormoran	Phalacrocorax carbo	V	V	-	V	-	V	V
X	X	X	0			Kornweihe	Circus cyaneus	1	1	x	0	0	1	0
X	X	X	0			Krickente	Anas crecca	2	-	-	2	3	2	2
X	X	X	0			Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	-				
X	X	X	0			Löffelente	Anas clypeata	3	-	-	3	3	3	3
X	X	X	0			Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	-	-	-	-	R
X	X	X	X	X		Mauersegler	Apus apus	V	V	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	x				
X	X	X	0			Mehlschwalbe	Delichon urbicum	V	V	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Misteldrossel	Turdus viscivorus	-	-	-				
X	X	0				Mittelmeermöwe	Larus michahellis	2	R	-	-	-	2	2
X	X	X	0			Mittelspecht	Dendrocopos medius	V	V	x	V	1	2	1
X	X	X	X	X		Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	-	-	-				
X	X	X	0			Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	-				
X	X	X	0			Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	1	2	x	II	-	1	-
X	X	X	0			Neuntöter	Lanius collurio	-	-	-				

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	X	0			Ortolan	Emberiza hortulana	2	2	x	2	-	II	-
X	X	X	0			Pirol	Oriolus oriolus	V	V	-	V	3	2	V
X	X	0				Purpureiher	Ardea purpurea	1	2	x	1	-	1	0
X	X	X	X	X		Rabenkrähe	Corvus corone	-	-	-				
X	X	X	0			Raubwürger	Lanius excubitor	1	1	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	V	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Raufußkauz	Aegolius funereus	V	-	x	V	V	3	V
X	X	X	0			Rebhuhn	Perdix perdix	3	2	-	3	2	2	0
X	X	X	0			Reihente	Aythya fuligula	-	-	-				
X	X	X	0			Ringdrossel	Turdus torquatus	V	-	-	-	2	-	V
X	X	X	X	X		Ringeltaube	Columba palumbus	-	-	-				
X	X	X	0			Rohrhammer	Emberiza schoeniclus	-	-	-				
X	X	0				Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	1	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Rohrschwirl	Locustella luscinioides	3	V	x	1	1	1	3
X	X	x	0			Rohrweihe	Circus aeruginosus	3	-	x	3	1	3	1
X	X	X	X	X		Rotkehlchen	Erithacus rubecula	-	-	-				
X	X	X	0			Rotmilan	Milvus milvus	2	V	x	2	II	2	1
X	X	0				Rotschenkel	Tringa totanus	1	2	x	1	1	1	0
x	X	X	0			Saatkrähe	Corvus frugilegus	V	-	-	V	-	V	2
X	X	X	0			Schellente	Bucephala clangula	2	-	-	2	2	2	2
X	X	X	0			Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	1	2	x	1	1	2	2
X	X	X	0			Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	3	-	-	3	3	2	1
X	X	X	0			Schleiereule	Tyto alba	2	-	x	2	2	2	1
X	x	X	0			Schnatterente	Anas strepera	3	-	-	3	2	3	2
X	X	0				Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	-	-	-	-	R
X	X	X	0			Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	-	-	-				
X	X	X	0			Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	1	V	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Schwarzkehlchen	Saxicola torquata	3	-	-	2	II	2	3
X	X	0				Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	2	R	-	1	II	R	1
X	X	X	0			Schwarzmilan	Milvus migrans	3	-	x	2	II	2	3
X	X	X	0			Schwarzspecht	Dryocopus martius	V	-	x	V	V	V	V
X	X	X	0			Schwarzstorch	Ciconia nigra	3	3	x	2	3	1	1
X	0					Seeadler	Haliaeetus albicilla							
X	X	X	0			Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	x				
X	X	X	0			Singdrossel	Turdus philomelos	-	-	-				
X	X	X	0			Sommergoldhähnchen	Regulus ignicapillus	-	-	-				

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	X	0			Sperber	Accipiter nisus	-	-	x				
X	X	X	0			Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	-	x	1	-	-	-
X	X	X	0			Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	V	-	x	V	V	2	V
X	X	X	X	X		Star	Sturnus vulgaris	-	-	-				
X	0					Steinadler	Aquila chrysaetos	2	2	x	-	-	-	2
X	X	0				Steinkauz	Athene noctua	1	2	x	1	0	0	0
X	X	0				Steinrötel	Monzicola saxatilis			x				
X	X	0				Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	2	-	1	1	1	1
X	X	0				Stelzenläufer	Himantopus himantopus	-	-	x				
X	X	X	X		X	Stieglitz	Carduelis carduelis	-	-	-				
X	X	X	0			Stockente	Anas platyrhynchos	-	-	-				
X	X	X	0			Straßentaube	Columba livia f. domestica	-	-	-				
X	X	0				Sturmmöwe	Larus canus	2	-	-	-	-	-	2
X	X	X	0			Sumpfmeise	Parus palustris	-	-	-				
X	X	X	0			Sumpfrohrsänger	Acrocephalus palustris	-	-	-				
X	X	X	0			Tafelente	Aythya ferina	-	-	-				
X	X	X	0			Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes	-	-	-				
X	X	X	0			Tannenmeise	Parus ater	-	-	-				
X	X	X	0			Teichhuhn	Gallinula chloropus	V	V	x	3	V	V	V
X	X	X	0			Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	-				
X	X	X	0			Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	-	-	-				
X	X	X	0			Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	1	x	1	2	1	2
X	X	X	X	X		Türkentaube	Streptopelia decaocto	-	V	-				
X	X	X	0			Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	x				
X	X	X	0			Turteltaube	Streptopelia turtur	V	V	x	V	*	3	*
X	X	0				Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	x	1	1	1	0
X	X	X	0			Uferschwalbe	Riparia riparia	V	V	x	3	1	V	2
X	X	0				Uhu	Bubo bubo	3	3	x	3	3	1	3
X	X	X	0			Wacholderdrossel	Turdus pilaris	-	-	-				
X	X	X	0			Wachtel	Coturnix coturnix	V	-	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Wachtelkönig	Crex crex	1	2	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Waldbaumläufer	Certhia familiaris	-	-	-				
X	X	X	0			Waldkauz	Strix aluco	-	-	x				
X	X	X	0			Waldlaubsänger	Phylloscopus sibilatrix	-	-	-				
X	X	X	0			Waldohreule	Asio otus	V	-	x	V	V	V	3
X	X	X	0			Waldschnepfe	Scolopax rusticola	V	-	-	V	V	V	V
X	X	0				Waldwasserläufer	Tringa ochropus	2	-	x	2	2	II	-

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	X	0			Wanderfalke	Falco peregrinus	3	3	x	3	3	3	*
X	X	X	0			Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	-				
X	X	X	0			Wasserralle	Rallus aquaticus	2	-	-	2	3	2	2
X	X	X	0			Weidenmeise	Parus montanus	-	-	-				
X	X	X	0			Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	2	R	x	-	1	-	2
X	X	X	0			Weißstorch	Ciconia ciconia	3	3	x	3	3	3	2
X	X	X	0			Wendehals	Jynx torquilla	3	3	x	3	3	3	3
X	X	X	0			Wespenbussard	Pernis apivorus	3	-	x	3	2	V	3
X	X	X	0			Wiedehopf	Upupa epops	1	1	x	1	0	0	0
X	X	X	0			Wiesenpieper	Anthus pratensis	V	-	-	2	*	2	*
X	X	X	0			Wiesenschafstelze	Motacilla flava	3	V	-	3	2	V	1
X	X	X	0			Wiesenweihe	Circus pygargus	1	2	x	1	II	1	0
X	X	X	0			Wintergoldhähnchen	Regulus regulus	-	-	-				
X	X	X	X	X		Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	-	-	-				
X	X	X	0			Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	2	x	1	1	1	-
X	X	X	X	X		Zilpzalp	Phylloscopus collybita	-	-	-				
X	X	X	0			Zippammer	Emberiza cia	1	1	x	1	-	-	-
X	X	X	0			Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	V	-	x	-	-	-	V
X	X	0				Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	1	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	-	x	II	R	-	2
X	X	x	0			Zwergtaucher	Tachybaptus ruficollis	-	V	-				

**Regelmäßige Gastvögel im Gebiet
(nach)**

Liste muss projektbezogen und orientiert am Entwurf eines landesweiten Ruhezonekonzept (s. Anhang) aufgestellt werden

...

C Weitere streng geschützte Arten

Tierarten:

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
Libellen															
X	0					Alpen-Mosaikjungfer	<i>Aeshna caerulea</i>	R	1	x	-	R	-	R	HMKG, T, S
X	0					Hochmoor-Mosaikjungfer	<i>Aeshna subarctica elisabethae</i>	2	1	x	1	1	1	2	HM
X	0					Helm-Azurjungfer	<i>Coenagrion mercuriale</i>	1	1	x	1	-	2	1	B, Q
X	0					Vogel-Azurjungfer	<i>Coenagrion ornatum</i>	1	1	x	1	1	1	0	B, Q
X	X	0				Zwerglibelle	<i>Nehalennia speciosa</i>	1	1	x	-	1	1	1	HM
X	X	0				Östlicher Blaupfeil	<i>Orthetrum albistylum</i>	-	1	x					T, S
X	0					Alpen-Smaragdlibelle	<i>Somatochlora alpestris</i>	R	1	x	-	2	-	R	KG, HM
Heuschrecken															
X	X	0				Große Höckerschrecke, Pallas' Höckerschrecke	<i>Arcyptera fusca</i>	1	1	x	-	-	1	-	A T
X	X	0				Gefleckte Schnarrschrecke	<i>Bryodemella tuberculata</i> (<i>Bryodema tuberculata</i>)	1	1	x	-	-	-	1	K
X	0					Heideschrecke	<i>Gampsocleis glabra</i>	1	1	x	1	-	0	-	T
X	X	0				Große Schiefkopfschrecke	<i>Ruspolia nitidula</i>	1	2	x	-	-	-	1	F
Käfer															
X	X	0				Kurzschrüter	<i>Aesalus scarabaeoides</i>	1	1	x					W
X	X	0				Hochmoor-Großlaufkäfer	<i>Carabus menetriesi</i>	1	1	x	-	1	-	1	F
X	X	0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus nodulosus</i> (<i>Carabus variolosus nodulosus</i>)	1	1	x	0	1	1	1	F VG
X	X	0				Wiener Sandlaufkäfer	<i>Cicindina arenaria viennensis</i> (<i>Cylindera arenaria viennensis</i>)	1	1	x	?	-	1	0	VG
X	X	X	0			Deutscher Sandlaufkäfer	<i>Cylindera germanica</i> (<i>Cicindela germanica</i>)	1	1	x	1	1	1	0	M B
X	X	0				Scharfzähniger Zahnflügelprachtkäfer	<i>Dicerca furcata</i> (<i>Dicerca acuminata</i>)	1	1	x					WL
X	X	0				Linienhalsiger Zahnflügelprachtkäfer	<i>Dicerca moesta</i>	2	1	x					WL
X	x	0				Veränderlicher Edelscharrkäfer	<i>Gnorimus variabilis</i> (<i>Gnorimus octopunctatus</i>)	1	1	x					W

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	X	0				Körnerbock	Megopis scabricornis	1	1	x					W
X	X	0				Narbiger Maiwurmkäfer	Meloe cicatricosus	1	1	x					M
X	X	0				Mattschwarzer Maiwurmkäfer	Meloe rugosus	1	1	x					M
X	X	0				Großer Wespenbock	Necydalis major	2	1	x					W
X	X	0				Südlicher Wacholder-Prachtkäfer	Palmar festiva	1	1	x					MW
X	X	0				Wachsblumenböckchen	Phytoecia uncinata	1	1	x					V
X	X	0				Südlicher Walzenhalsbock	Phytoecia virgula	R	1	x					M
X	X	X	0			Großer Goldkäfer	Protaetia aeruginosa (Potosia aeruginosa)	2	1	x					W

Netzflügler

X	X	0				Langfühleriger Schmetterlingshaft	Libelloides longicornis	1	1	x	1	-	-	-	M
---	---	---	--	--	--	-----------------------------------	-------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---

Tagfalter

X	X	0				Brombeer-Perlmutterfalter	Brenthis daphne	D	1	x	-	-	-	D	Wr M
X	X	0				Heilziest-Dickkopffalter (Eibisch-Dickkopffalter)	Carcharodus flocciferus	2	1	x	0	-	0	2	F
X	X	0				Knochs Mohrenfalter (Brocken-Mohrenfalter)	Erebia epiphron	R	R	x	-	-	-	R	W
X	0					Hochalpenapollo	Parnassius phoebus	1	1	x	-	-	-	1	Fq
X	X	X	0			Streifen-Bläuling	Polyommatus damon (Agrodiaetus damon)	1	1	x	1	-	0	-	T
X	X	0				Zweibrütiger Würfelfalter	Pyrgus armoricanus	1	1	x	1	-	1	1	T
X	X	0				Spätsommer-Würfelfalter	Pyrgus cirsii	1	1	x	1	-	-	-	T
X	X	0				Fetthennen-Bläuling	Scolitantides orion	1	1	x	1	1	0	0	T

Nachtfalter

X	X	0				Scharteneule	Acosmetia caliginosa	1	1	x	1	0	1	-	F
X	X	0				Rinden-Bartflechtenspanner	Alcis jubata	2	1	x	0	1	0	*	W
X	X	0				Schwarze Hochglanzeule	Amphipyra livida	1	1	x	1	1	0	-	T
X	X	0				Moorbunteule	Anarta cordigera	1	1	x	1	1	0	2	T
X	X	X	0			Schwarzer Bär	Arctia villica	1	1	x	0	1	-	-	T
X	X	X	0			Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	Artiora evonymaria	1	1	x	-	-	1	-	W
X	X	0				Moosbeeren-Grauspanner	Carsia sororiata imbutata	R	1	x	-	-	-	R	M
X	x	0				Rindenflechten-Grünspanner	Cleorodes lichenaria	2	1	x	0	0	2	2	W

...

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	X	0				Goldruten-Mönch	Cucullia gnaphalii	1	1	x	0	0	0	1	T
X	X	0				Bunter Espen-Frühlingsspanner	Epirranthis diversata	1	1	x	1	1	1	1	W
X	X	0				Amethysteule	Eucarta amethystina	1	1	x	1	-	-	-	T
X	X	0				Rotbuchen-Rindenflechtenspanner	Fagivorina arenaria	2	1	x	1	2	0	3	W
X	X	0				Hofdame	Hyphoraia aulica	2	1	x	2	R	0	-	T
X	X	0				Pfriemenspanner (Blassgelber Besenginsterspanner)	Hypoxystis pluviana	2	1	x	R	-	2	G	T
X	X	0				Bräunlicher Felsflur-Kleinspanner (Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner)	Idea contiguaria	1	1	x	0	1	-	-	T
X	X	0				Sumpfporst-Rindeneule	Lithophane lamda	1	1	x	1	1	-	-	T
X	X	0				Dumerils Graswurzeleule	Luperina dumerilii	1	1	x	1	-	-	-	T
X	X	0				Wasserminzen-Kleinbärchen	Nola cristatula	-	1	x					F
X	X	0				Gamander-Graueulchen	Nola subchlamydula	1	1	x	1	-	-	-	M
X	X	0				Salweidengehölz-Wicklereulchen	Nycteola degenerana	1	1	x	0	1	0	1	W F
X	X	0				Augsburger Bär	Pericallia matronula	1	1	x	1	R	0	1	T
X	X	0				Weidenglucke	Phyllodesma ilicifolia	1	1	x	1	0	0	-	W
X	X	0				Felsenrosenbär	Setina roscida	1	1	x	1	R	-	-	T
X	X	0				Gelber Hermelin	Trichosea ludifica	2	1	x	0	2	0	2	W

Krebse

X	0					Edelkrebs	Astacus astacus	3	1	x					G_B
X	0					Dickbauchkrebs, Wanstkrebs	Lyceus brachyurus	1	0	x					tG
X	0					Eichener Kiemenfuß	Tanymastix stagnalis	1	1	x					tG

Spinnen

X	X	0				Sand- Wolfspinne	Arctosa cinerea	1	1	x	1	-	1	1	Fg
X	X	X	0			Goldaugen-Springspinne	Philaeus chrysops	1	1	x	1	-	-	-	M

Muscheln

X	0					Flussperlmuschel	Margaritifera margaritifera	1	1	x	1	1	-	-	F
X	0					Abgeplattete Teichmuschel	Pseudanodonta complanata	1	1	x	1	1	1	-	P

...

Gefäßpflanzen:

N	V	L	E	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	S	P	K	J	O	H	M	A	Hab
X	X	0				Purpur-Grasnelke	Armeria maritima ssp. purpurea	1	1	x						1			FQ
X	X	0				Ästige Mondraute	Botrychium matricarifolium	2	2	x	2		2		2	00		1	MB
X	X	0				Vielteilige Mondraute	Botrychium multifidum	1	1	x				00	1	00	00		MB
X	X	X	0			Bunte Schwertlilie	Iris variegata	1	1	x						1			MK
X	X	0				Moor-Binse	Juncus stygius	1	1	x							1	00	FH
X	X	X	0			Gelber Lein	Linum flavum	1	2	x				0		1			MK
X	X	X	0			Ausdauernder Lein	Linum perenne	1	1	x		1		1		1			MK
X	X	0				Kleine Teichrose	Nuphar pumila	1	1	x					0	0	1	0	GS
X	X	0				Karlszepter-Läusekraut	Pedicularis sceptrum-carolinum	2	2	x			0	00	0	1	2	2	FN
X	0					Alpen-Frühlings-Küchenschelle	Pulsatilla vernalis var. alpestris	2	1	x								2	MB
X	X	0				Gewöhnliche Frühlings-Küchenschelle	Pulsatilla vernalis var. bidgostiana	1	1	x			00	1	1	1	1		WK
X	X	0				Violette Schwarzwurzel	Scorzonera purpurea	1	2	x		1	1			1			MK
X	0					Bremis Wasserschlauch	Utricularia bremii	2	1	x			2	00					GS

Flechten:

N	L-	V-	E	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	Hab
X	0					Echte Lungenflechte	Lobaria pulmonaria		1	x	WR

Anhang:

Gebiete mit internationaler (Ramsar), nationaler (AEWA) und landesweiter (BY) Bedeutung für die wichtigsten Wasservogelarten in Bayern nach Daten der Internationalen Wasservogelzählung. (*Tablette nur für den internen Gebrauch, nicht zitierfähig*).

Artnennung erfolgte nur in der jeweils höchsten Kategorie. Nicht berücksichtigt sind maximale Rastbestände, die zwischen den Zählterminen auftreten können.

* = unvollständige Datenlage bzw. nicht alle Zählungen durchgeführt

Gebiet	Internationale Bedeutung	Nationale Bedeutung	Landesweite Bedeutung
Ismaninger Teichgebiet	Kolbenente, Löffelente, Schnatterente	Blässhuhn	Gänsesäger, Haubentaucher, Höckerschwan, Kormoran, Krickente, Pfeifente, Reiherente, Schellente, Stockente, Tafelente
Chiemsee		Blässhuhn, Kolbenente, Reiherente, Schellente,	Haubentaucher, Höckerschwan, Kormoran, Krickente, Löffelente,

...

Gebiet	Internationale Bedeutung	Nationale Bedeutung	Landesweite Bedeutung
		Tafelente	Schnatterente, Stockente
Ammersee		Haubentaucher, Kormoran, Reiherente, Schellente, Tafelente	Bläßhuhn, Gänsesäger, Kolbenente, Löffelente, Stockente
Donau: km 2246-2405 *		Bläßhuhn, Höckerschwan, Kormoran, Reiherente, Schellente	Gänsesäger, Zwergtaucher, Krickente, Stockente, Tafelente
Starnberger See *		Bläßhuhn, Haubentaucher, Kolbenente, Reiherente, Tafelente,	Höckerschwan, Kormoran, Schellente
Bodensee Bayern *		Bläßhuhn, Haubentaucher, Reiherente	Höckerschwan, Schellente, Tafelente
Main: Grenze Ufr./Ofr,- Kitzingen/Hohenfeld *		Kormoran, Tafelente	Bläßhuhn, Gänsesäger, Haubentaucher, Höckerschwan, Reiherente, Stockente
Altmühlsee		Kormoran, Löffelente	Gänsesäger, Haubentaucher, Krickente
Inn: Stausee Eggfling-Obernberg		Krickente, Schnatterente	Kormoran, Pfeifente, Schellente, Stockente
Lechstau Feldheim		Krickente, Schnatterente	Kormoran, Tafelente
Isar: Stausee Eching		Krickente, Schnatterente	Höckerschwan
Inn: Stausee Ering-Frauenstein		Schnatterente	Höckerschwan, Kormoran, Krickente, Pfeifente, Stockente
Main: Kitzingen/Hohenfeld-Rothenfels *		Kormoran	Bläßhuhn, Gänsesäger, Reiherente, Stockente, Tafelente
Donau: Bertoldsheimer Stausee		Schnatterente	Krickente, Pfeifente, Schellente
Isar: Stausee Moosburg		Schnatterente	Bläßhuhn, Löffelente, Pfeifente
Waginger See mit Umgebung *		Haubentaucher	Bläßhuhn, Tafelente
Zellsee *		Schnatterente	
Main: Rothenfels-Staustufe Mainflingen *			Bläßhuhn, Gänsesäger, Haubentaucher, Höckerschwan, Kormoran, Reiherente, Stockente, Tafelente
Rötelseeweiher u. angrenz. Regenfluß			Gänsesäger, Kormoran, Krickente, Schnatterente
Inn: Unterer Inn - Salzachmündung (gesamte OÖ Salzach)			Krickente, Schellente, Schnatterente, Stockente
Brombachsee			Gänsesäger, Haubentaucher, Kormoran
Kahler Baggerseen			Haubentaucher, Kormoran, Tafelente
Mittelfränkisches Weihergebiet: Gr, + Kl, Bischofsweiher			Haubentaucher, Löffelente, Tafelente
Rothsee			Gänsesäger, Haubentaucher,

...

Gebiet	Internationale Bedeutung	Nationale Bedeutung	Landesweite Bedeutung
			Kormoran
Inn: Stauraum KW Braunau			Kormoran, Krickente, Schnatterente
Kochelsee			Bläßhuhn, Haubentaucher, Tafelente
Wöhrder Stausee *			Höckerschwan, Stockente, Tafelente
Altmaingebiet/Baggerseeengebiet Sennfeld-Hirschfeld			Haubentaucher, Kormoran
Bamberg Hafen: Hallstadt - Staffebach *			Kormoran, Tafelente
Inn: Stauraum KW Ingling,			Höckerschwan, Kormoran
Oberegger Günstausee			Gänsesäger, Krickente
Staffelsee			Haubentaucher
Baggerseen Feldmoching			Bläßhuhn
Inn: Stausee Schärding-Neuhaus			Höckerschwan
Isar: Stausee Altheim			Tafelente
Kellmünzer Stausee *			Tafelente
Lechstau Lechbruck *			Bläßhuhn
Oberlindach - Simetshof - Gottesgab			Tafelente
Tegernsee			Haubentaucher
Forggensee *			Haubentaucher
Illerstaustufe VI: Kardorf *			Krickente
Illerstaustufe VII: Maria Steinbach *			Krickente
Illerstaustufe VIII: Frönenbach - Rothenstein *			Kormoran
Inn: Stauraum Perach - Stammham			Krickente
Isar: Stausee Dingolfing			Kormoran
Lechstau 19 östl, Schwabstade *			Höckerschwan
Lechstau Prem *			Höckerschwan
Riegsee - Froschhauser Weiher			Haubentaucher
Schlosspark Nymphenburg mit Ost-Rondell *			Höckerschwan
Vilsstausee			Gänsesäger

Bearbeitet, 28.07.2014

Birgit Trippner
Diplomgeographin

Michael Stadler
Dipl.-Ing. FH

...